

# Shredlage – Die Verdichtung ist der Knackpunkt

Ueli Wyss, Agroscope, Institut für Nutztierwissenschaften, 1725 Posieux

Seit einiger Zeit wird viel über die neue, aus den USA stammende Häckselstrategie «Shredlage» berichtet. Gemäss amerikanischen Versuchsergebnissen gaben die Kühe 1 beziehungsweise 1,5 kg mehr Milch pro Tag. Dabei wurde eine «konventionelle» Maissilage mit 19 mm Häcksellänge mit einer Shredlage-Silage, die auf 30 mm gehäckselt und speziell aufbereitet wurde, verglichen. Die Shredlage-Silage ist durch die hohe Pflanzenauffaserung und den sehr hohen Kornaufschluss bis hin zum völligen Zerreiben charakterisiert. Dadurch soll die Faser- und Stärkeverdaulichkeit verbessert werden. Auch in der Schweiz wurde bei der letztjährigen Maisernte auf einzelnen Betrieben das neue Verfahren eingesetzt. Inwieweit sich jedoch die Versuchsergebnisse aus den USA auf die europäischen beziehungsweise schweizerischen Verhältnisse übertragen lassen, ist noch offen. Standardmässig wird der Mais bei uns viel kürzer gehäckselt. Wird länger gehäckselt, dann steigen auch die Anforderungen an die Verdichtung. Dass viele Betriebe in der Schweiz bereits jetzt ihre Maissilagen nur ungenügend verdichten und dadurch Probleme mit Nacherwärmungen haben, zeigte kürzlich eine Arbeit, die auf Praxisbetrieben in der Ostschweiz durchgeführt wurde. Darüber wurde 2014 in der Silozytig Nr. 102 berichtet. Um zu vergleichen, wie sich «konventionelle» Maissilage mit einer Häcksellänge von 7 mm und Shredlage-Silage mit 26 mm Häcksellänge hinsichtlich Siliereigenschaften und Wirkungen im Tier unterscheiden, wurden im letzten Herbst an drei Versuchsanstalten in Deutschland Versuche gestartet. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass die Shredlage eine im Durchschnitt um 8 bis 10 % geringere Verdichtung aufweist. Die Unterschiede sind insbeson-

dere in Randzonen am höchsten. Bei zu geringem Vorschub erhöht sich dadurch das Risiko von Nacherwärmungen und Schimmelbefall sehr stark. Bei Verdauungsversuchen mit Hammeln konnten keine Unterschiede bei der Verdaulichkeit der organischen Substanz und der Fasern festgestellt werden. Die Ergebnisse der Fütterungsversuche mit Milchkühen stehen noch aus. Wenn ein Landwirt auf Shredlage umstellen will, dann sollte er sich folgende Fragen stellen: Konnte er seine Silage bis jetzt genügend gut verdichten. Wenn nein, dann sollte er auf die Shredlage verzichten. Hatte er Probleme mit Nacherwärmungen und Schimmel-

befall. Wenn ja, dann hat er vermutlich mit der Shredlage noch mehr Probleme. Hatte er bisher nicht genügend Struktur in der Ration und bringt die Shredlage den gewünschten Struktureffekt? Aus ernährungsphysiologischer Sicht kann bei hohen Maisanteilen in der Ration eine Shredlage sinnvoll sein. Hatte er bis jetzt die die siliertechnischen Massnahmen (optimaler TS-Gehalt, gute Verdichtung, luftdichte Abdeckung, Siliermittel gegen Nacherwärmungen) eingehalten? Diese Massnahmen sind auch bei der Shredlage entscheidend für den Erfolg.

	<b>Philipp Rohrer</b> Stock 9470 Buchs/SG	Telefon: 078 699 75 78 Telefax: 081 756 05 44 folien@rohre-buchs.ch
		

 <p><b>NIEDERHÄUSER</b> FUTTERWERK, CH-4023 ROTHENBURG</p> 	<p><b>Siliermittel für Profis!</b></p> 
	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Einfache Handhabung</li> <li>-Günstig und sicher in der Anwendung</li> <li>-Für den biologischen Landbau zugelassen</li> <li>-Keine Korrosionsschäden an Maschinen</li> </ul> <p>Seit Jahren bewährt!</p> <p><b>Siehe <a href="http://www.urosil.ch">www.urosil.ch</a></b></p>
<p>Niederhäuser AG          Station West 1          CH-10023 Rothenburg</p> <p><a href="http://www.niederhaeuser.com">www.niederhaeuser.com</a>  <a href="mailto:info@niederhaeuser.com">info@niederhaeuser.com</a></p> <p>Teil +41 (0)41 289 30 20          Fax +41 (0)41 289 30 21</p>	